

# **BLAULICHTORGANISATIONEN (6)**

## **Sicherheit im Wasser**

***Lebensrettungen, Erste Hilfe, Taucheinsätze, Bootsbergungen und vor allem Präventionsarbeit: Die ehrenamtlichen Helfer der Österreichischen Wasser-Rettung haben sich zur Aufgabe gemacht, die Sicherheit im nassen Element zu erhöhen.***

Bis zu 100 Menschen ertrinken jedes Jahr in Österreich. Ertrinken ist die zweithäufigste Unfalltodesursache bei Kindern in Europa. Mehr als 70 Prozent der Opfer sind Buben, am gefährdetsten sind Kinder im Alter von ein bis vier Jahren.

Das wichtigste Ziel der Österreichischen Wasser-Rettung (ÖWR) ist es, die Sicherheit auf Österreichs Flüssen und Seen zu erhöhen, die Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Das beinhaltet das Einsatzwesen und die Breitenausbildung: "Wir wollen aus jeden Nichtschwimmer einen Schwimmer machen und aus jedem Schwimmer einen Rettungsschwimmer", sagt ÖWR-Präsident Dipl.-Ing. Walter Grimm. Seit 1959 ist er Mitglied der ÖWR ("Ich wollte damals meine Sportkenntnisse sinnvoll anwenden") und seit vielen Jahren Spitzenfunktionär der gemeinnützigen Retter-Organisation.

Die ÖWR unterhält an Flüssen, Seen und in Bädern einen Wasser-Rettungsdienst. Die Mitglieder stehen bereit für Lebensrettungseinsätze, Erste-Hilfe-Leistungen, Taucheinsätze und Bootsbergungen. Neben der Sorge um die Sicherheit der Wassersportler gehören Hochwassereinsätze zu ihrem Aufgabenbereich und die Überwachung von Sportveranstaltungen wie Segel- und Wildwasserregatten oder Motorbootrennen. Tauchmannschaften und Bootsführer sind für Rettungseinsätze ausgebildet. Dazu kommen Spezialisten für das Höhlentauchen. "Wenn die Taucher zum Einsatz kommen, ist es allerdings meist zu spät. Sie können in den meisten Fällen nur mehr bergen", berichtet Grimm.

## **Kostenlose Schwimmkurse**

Die ÖWR ist im März 1957 in Linz gegründet worden. In jedem Bundesland besteht ein Landesverband, der sich in Haupt- und Einsatzleitungen bzw. Einsatzgruppen gliedert. Dazu kommen Jugendgruppen. Die Bundesleitung ist der Dachverband der Landesverbände. 20.000 Mitglieder unterstützen den Verein. Die 4.000 Aktiven leisten in ihrer Freizeit fast 170.000 Einsatzstunden pro Jahr für die Allgemeinheit. 1.547 Mitglieder haben den Helferschein und 1.829 den Retterschein. Es gibt 186 Schwimmprüfer, 309 Lehrscheininhaber, 585 Taucher, und 115 Wildwasserretter.

Eines der wichtigsten Ziele des Verbandes ist die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung, die kostenlos angeboten wird. Der Verband ist auch beim Umweltschutz aktiv. Jedes Jahr organisieren die Mitglieder unzählige See- und Flussuferreinigungsaktionen. Durch den Müll an Flussufern und Badestränden wird nicht nur die Umwelt verschmutzt, es besteht auch Verletzungsgefahr beim Baden.

ÖWR-Trainer bilden gegebenenfalls die Rettungsschwimmlehrer des Innenministeriums aus. Derzeit gibt es Pläne für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Innenministerium mit dem Ziel, einen gemeinsamen "Wasserschutzratgeber" herauszugeben. Die Aktiven der Wasser-

Rettung arbeiten meist unbemerkt und unbedankt von der Öffentlichkeit. "Während die Mitarbeiter anderer Rettungsorganisationen öfter bei spektakulären Einsätzen in der Öffentlichkeit stehen, arbeiten wir hauptsächlich in der Prävention – in der Ausbildung", sagt Dipl.-Ing. Gerald Innerwinkler, Technischer Vizepräsident der Wasser-Rettung.

## **Neues Alu-Boot**

Lotte Hass, Gattin des Tauchpioniers, Filmers und Forschers Dr. Hans Hass, taufte am 5. Juni 2004 in Wien ein neues Sieben-Meter-Alu-Boot mit einem 200-PS-Motor. Das Wasserfahrzeug ist im Kuchelauer Hafen stationiert.

Die Wasser-Rettung arbeitet mit anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen zusammen; das ist in jedem Bundesland anders geregelt: In Vorarlberg etwa ist die ÖWR für Rettungs- und Bergeinsätze im Wasser zuständig, in Wien werden "Nischen ausgefüllt", wie Präsident Grimm betont. Mit 18 anderen Hilfs- und Einsatzorganisationen ist die Wasser-Rettung in Wien in den "K-Kreis" eingebunden, der unter dem Motto "Wir helfen gemeinsam" über Selbstschutz-, Katastrophen- und Zivilschutzvorsorge informiert, zum aktiven Mittun anregt und den Gedanken der Nachbarschaftshilfe fördert.

Die ÖWR vertritt Österreich in der International Life Saving Federation of Europa (ILS-E). Präsident Walter Grimm ist Vorsitzender der Ausbildungskommission in der ILS-E. "Derzeit arbeiten wir auf eine Standardisierung bei der Anwendung von Rettungstechniken und Bergemittel in den verschiedenen Ländern hin", erläutert Grimm. Die ÖWR ist international führend in der Wildwasserausbildung. Dieses Know-how bringt der Verband auch in der ILS-E ein.

Idealismus und das persönliche Engagement zeichnen die Mitarbeiter der Rettungsorganisation aus. Das ist angesichts der finanziellen Situation der Wasser-Rettung notwendig. "Die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Subventionen reichen kaum aus, um den technischen Standard zu halten. Die Rettungsorganisation braucht aber modernste Ausrüstungsgegenstände", betont Walter Grimm. Die freiwilligen Helfer stellen oft ihre privaten Tauchgeräte für Rettungsaktionen zur Verfügung fahren mit ihren eigenen Autos zum Einsatzort, ohne die Treibstoffkosten ersetzt zu bekommen. Vizepräsident Innerwinkler: "Motivation für die Mitglieder ist es, zu vermitteln und zu helfen."

*Werner Sabitzer*

<http://www.owr.at/>

## **WASSER-RETTUNG**

### **Einsätze 2003**

31 Lebensrettungen

508 Personenrettungen

7.050 Erste-Hilfe-Leistungen

30 Bergungen von Toten

493 Bootsbergungen

4.518 Bäderüberwachungen

92 Umwelteinsätze

279 Wildwassereinsätze

193 technische Einsätze

## **WASSER-RETTUNG**

### **Schwimmen, Retten, Tauchen**

Die Hauptaufgaben der Österreichischen Wasser-Rettung:

- Schaffung und Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die der Bekämpfung und Vorbeugung des Ertrinkens dienen; insbesondere Unterricht und Ausbildung im Schwimmen, Rettungsschwimmen, Tauchen, Rettungstauchen und Führen von Ruder- und Motorbooten.
- Anfängerschwimmunterricht als Präventivaufgabe gegen den Ertrinken
- Einsatzleitungen an Badestellen; Erste-Hilfe-Maßnahmen wie Wiederbelebung usw.
- Entwicklung, Prüfung und Begutachtung geeigneter Rettungsgeräte sowie von Rettungsmaterialien nach dem neuesten Stand der Technik